



Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 6. März 1877.

Inhalt. A. Schlönbach †. — Vorgänge an der Anstalt. — Eingesendete Mittheilung. F. v. Hochstetter, Silursuiten. — Vorträge. Dr. R. v. Drasche, Der Vulcan Iwa-wasi-jama. C. v. Hauer, Krystallogenetische Beobachtungen. — Literatur-Notizen. O. Heer, Th. Fuchs, R. Hoernes, F. Mouchtekoff, H. Th. Geyler, J. Wessely, K. k. Generalcommando in Agram. — Einsendungen für die Bibliothek.

NB. Die Autoren sind für den Inhalt Ihrer Mittheilungen verantwortlich.

A. Schlönbach †. Mit dem lebhaftesten Bedauern erfüllt uns die Nachricht von dem am 23. Februar erfolgten Hinscheiden des Ober-Salinen-Inspectors A. Schlönbach in Salzgitter. Ein eifriger Freund und Pfleger geologischer Wissenschaft, nahm er stets den lebhaftesten Antheil an allen Fortschritten derselben, und sein Beispiel wohl war es, welches seinen Sohn, unseren unvergesslichen Freund und Collegen Urban Schlönbach, auf die wissenschaftliche Laufbahn führte. Der glänzendste Beweis seiner Liebe für die Wissenschaft aber ist die Gründung der Reise-Stipendien-Stiftung, welche er dem Andenken seines in der besten Jugendkraft vom Tode ereilten Sohnes widmete; nur wenige Jahre sollte er die Früchte dieser Stiftung reifen sehen; für alle Zeiten aber bleibt ihm die dankbare Erinnerung der Mitglieder unserer Anstalt gesichert.

Vorgänge an der Anstalt.

Seine kaiserliche und königliche Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 13. Februar l. J. dem Chefgeologen der k. k. geologischen Reichsanstalt, Bergrath Dr. Guido Stache, in Anerkennung seiner ausgezeichneten Dienstleistung taxfrei den Titel und Charakter eines Oberbergrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Den Herren Hofrath Dr. Franz Ritter v. Hauer und Oberberggrath Dr. G. Stache wurde für die Verdienste, welche sich dieselben um die Herausgabe des Novara-Werkes erworben haben, die Allerhöchste Anerkennung Seiner kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät kundgegeben.

Eingesendete Mittheilungen.

F. v. Hochstetter. Silursuiten. (Schreiben an Hrn. Hofrath v. Hauer, d. d. Wien, 6. März 1877.)

Ich sende hierbei die Suite von 12 Gypsabgüssen seltener Trilobiten aus dem böhmischen Silur, ein Geschenk des durch seinen unermüdlichen Sammeleifer hochverdienten Herrn J. M. Schary, Realitätenbesitzer in Prag. Bekanntlich besitzt Hr. Schary neben Hrn. Barrande die schönste und vollständigste Sammlung böhmischer Silurpetrefakten, und ich freue mich, die Mittheilung machen zu können, dass Herr Schary in patriotisch-hochherziger Weise eine überaus werthvolle und vollständige Sammlung der silurischen Petrefakten aus Böhmen für die geologisch-paläontologische Abtheilung des neuen k. k. naturhistorischen Hof-Museums gewidmet hat. Die ersten 6 Kisten dieser Sammlung, die mir bereits übergeben wurden, enthalten zunächst die Trilobiten, und zwar 187 Species, andere Crustaceen 27 Species, Fische 2 Species, Cephalopoden-Familie der Goniatiten 8 Species, der Nautiliden und zwar die Genera Trochoceras, Nautilus, Gyroceras, Hercoceras, Lituities, Phragmoceras, Gomphoceras, Ascoceras Cyrtoceras 136 Species. Die Anzahl der Exemplare dieses ersten Theiles der Sammlung beträgt 1450. Diese Sammlung wird daher, wenn sie vollständig ist, ein Unicum ihrer Art hier in Wien sein, und alle Freunde der Geologie und Paläontologie müssen Hrn. Schary verbunden sein für diese grossartige Bereicherung unserer öffentlichen vaterländischen Sammlungen.

Der wissenschaftliche Werth dieser Sammlung wird noch erhöht durch die sorgfältigste und gewissenhafteste Bestimmung der einzelnen Species, die nur einem Manne, wie Schary, möglich war, der in fortwährendem Contact mit dem berühmten Verfasser des silurischen Systems in Böhmen, Hrn. Joachim Barrande, in der Bestimmung der reichen Schätze seiner Sammlung gleichen Schritt halten konnte mit den hervorragenden paläontologischen Untersuchungen und Publicationen dieses Gelehrten.

Vorträge.

Dr. R. v. Drasche. Der Vulcan Iwa-wasi-yama in Japan.

Im äussersten Norden Nipon's, unweit der bedeutenden Stadt Morioka, erhebt sich der über 7000 Fuss hohe Iwa-wasi-yama. Man besteigt ihn am besten von dem Tempel Kakisawa aus. Der steile Pfad führt hier über einen tief eingeschnittenen Barranco, in welchen Lava- und Rapillschichten schön entblösst sind. Oben angelangt,